

Prof. Hans Dipllich über »Das deutsche Buch im Banat«, wobei er dessen große Bedeutung für das Deutschtum im Ausland besonders herausstrich und gleichzeitig der großen Verdienste des Banater Kulturpioniers Franz Wettel gedachte. Eine Ausstellung bot eine umfassende Schau des wichtigsten deutschen Schrifttums der Gegenwart und der Vergangenheit. Daß das Schrifttum der nahen Gegenwart den größeren Teil ausmachte, ist wohl verständlich, ging es doch darum, weitesten Kreisen gegenwärtiges deutsches Geschehen im Spiegel des deutschen Schrifttums zugänglich und verständlich zu machen.

Die Buchwoche fand allseits eine starke Beachtung. Die Zahl der Besucher der Ausstellung war eine außerordentlich große, wie allgemein das Interesse für das deutsche Buch stark zugenommen hat. — Es sei noch hinzugefügt, daß auch die rumänische Presse darüber berichtet und den Wert des Gebotenen besonders hervorgehoben hat.

Anschließend daran veranstaltete die »Deutsche Buchhandlung« ebenfalls im Rahmen des Banater Deutschen Kulturvereines am 27. November in Lugosch einen Buchtag, der stärkste Beachtung seitens der dort lebenden Deutschen gefunden hat. Die ausgestellten Bücher, eine Gesamtschau des deutschen Schrifttums mit besonderer Betonung der Gegenwart, fanden viel Beachtung. Da das Deutschtum jener Stadt nur selten Gelegenheit hat, mit dem guten deutschen Buch in Berührung zu kommen, waren Sinn und Zweck der Veranstaltung allein dadurch gegeben.

Als bleibende Erinnerung an die Buchwoche hat die »Deutsche Buchhandlung« in Temeswar unter dem Titel »Zur Woche des Deutschen Buches im Banat 1938« eine kleine Broschüre herausgegeben, in der die oben erwähnte Ansprache von Professor Hans Dipllich sowie eine Studie »Das deutsche Buch im Leben des Banates« enthalten sind. Darin wird die Entwicklung des deutschen Schrifttums im Banat vom Ende des 18. Jahrhunderts bis heute kurz geschildert. Der mit zwei Abbildungen (Titelblättern) versehene Aufsatz weist zum Schluß auf die Notwendigkeit der Schaffung einer deutschen Volksbücherei sowie einer wissenschaftlichen Bibliothek in Temeswar hin. Das 30 Seiten umfassende Heft, das unserem Mitarbeiter Herrn Fritz Had im Hause der Deutschen Buchhandlung gewidmet ist, enthält außerdem noch vier Abbildungen von der Ausstellung zur Buchwoche. Es ist in hohem Maße geeignet, die Liebe zum deutschen Buch wachzuerhalten.

#### Deutsche Buchausstellungen in Spanien

Während in den von den Nationalspaniern zuletzt eroberten Gebieten (Barcelona, Madrid) der Buchhandel unter den Folgen der roten Herrschaft noch sehr zu leiden hat, konnten in West- und Süd-Spanien bereits Ende vorigen und Anfang dieses Jahres deutsche Buchausstellungen gezeigt werden. Den Beginn machte Sevilla, wo Ende Dezember in der Bibliothek der Philosophischen Fakultät der Universität eine Ausstellung des deutschen Buches stattfand, in der 2000 deutsche Bücher

ein Bild vom heutigen Geisteschaffen in Deutschland vermittelten. Eine kleine Auswahl medizinischer und technischer Werke ergänzte die Ausstellung nach dieser Richtung. Bei der Eröffnung sprachen Professor Dr. Schäfer und der Rektor der Universität Sevilla. Neben dem regen Interesse von Seiten der deutschen Kolonie war auch ein von Tag zu Tag steigender Besuch durch Spanier zu verzeichnen. Die dortige Presse leihte der Ausstellung durch ausführliche Hinweise eine sehr erfreuliche Unterstützung. Für das Gelingen der Ausstellung gebührt Herrn Seither besonderer Dank.

Von Sevilla ging die Ausstellung nach Malaga und nach Granada auf Einladung der dortigen Universität, was als Zeichen besonderer Anerkennung zu werten ist. Mitte Mai wurde die Ausstellung in San Sebastian gezeigt, wo sie unter der Schutzherrschaft der Spanischen Akademie stand.

#### Das deutsche Buch in China

In Schanghai wurde die Woche des Deutschen Buches auch im Jahre 1938 mit dem Weihnachtsbazar der »Arbeitsgemeinschaft der deutschen Frau im Ausland« verbunden. Die Firma Max Nöfler & Co. G. m. b. H. hatte in einem großen Raum des Deutschen Gartenklubs, wo der Weihnachtsbazar stattfand, eine größere Anzahl aktueller Werke, in nachstehende Gruppen zusammengefaßt, ausgestellt: Das nationalsozialistische Deutschland; England/Deutschland im Mittelpunkt des Interesses; Österreich heim ins Reich; Deutsche Wehr und ihre ruhmreiche Tradition; Deutsche Leistungen im Fernen Osten. Die Ausstellung war vom 2. bis 4. Dezember geöffnet. Bei der Eröffnungsfeier sprach Generalkonsul Dr. Bradlo und der Direktor der Kaiser-Wilhelm-Schule Gugel. Die in Schanghai erscheinende Zeitung »Ostasiatischer Lloyd« hat über die Veranstaltung ausführlich berichtet und beide Reden abgedruckt. Außerdem waren zwei Seiten der Zeitung unter der Überschrift »Zur Buchwoche« mit Buchbesprechungen angefüllt. — In anderen Räumen des Deutschen Gartenklubs hatte die Firma Nöfler im Rahmen des Weihnachtsbazars gleichzeitig einen Buchverkaufsstand ihrer Firma aufgebaut. Dort konnten Bestellungen auch auf die Bücher der Buchausstellung aufgegeben werden. Die infolge des Kurssturzes des chinesischen Dollars gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelten Buchpreise blieben trotz vielseitigen Kaufinteresses auf den Absatz nicht ohne Wirkung. Der Besuch der Ausstellung war sehr rege. Es fanden sich auch eine Anzahl maßgebender japanischer Herren ein, die aktuelle Werke über Deutschland und vor allem über die Judenfrage erwarben.

Auch in Hongkong wurde die Deutsche Buchwoche von der dortigen Ortsgruppe der NSDAP. mit einer Veranstaltung im Deutschen Klub gefeiert. Die von der Firma Dodwell & Co. durchgeführte Ausstellung wurde von der Firma Nöfler mit einer reichhaltigen Auswahlendung deutscher Bücher beschriftet. Obwohl die Deutsche Gemeinde in Hongkong nur klein ist, war das Ergebnis der Ausstellung infolge des günstigen Kursstandes des Hongkong-Dollars sehr erfreulich.

## Internationale Statistik der Geistesarbeit im Jahre 1937\*)

V ([Schluß] I—IV s. Nr. 12, 18, 99 und 128).

Die entsprechende Statistik für 1936 s. Börsenblatt 1938 Nr. 133, 159 und 173.

### Polen.

Die Mitteilungen über die Statistik der literarischen Produktion Polens in den Jahren 1936 und 1937 sind den vierteljährlichen Berichten der Nationalbibliothek Joseph Pilsudski entnommen\*\*. Die im Jahre 1935 angewandte Methode wurde beibehalten und die Masse der sogenannten Schriften des sozialen Lebens (Bilanzen, Statuten, Bekanntmachungen, Flugblätter, Kalender usw.) beiseite gelassen, also nur die eigentliche literarische Produktion Polens gezählt.

\*) Nach »Le Droit d'Auteur«, Bern, Nr. 5 vom 15. Mai 1939. Übersetzung von Erich Koerner.

\*\* Die Angaben in diesen Berichten werden als provisorisch erachtet.

Seit 1933 ist die Produktion Polens beständig gewachsen. Die stärkste Zunahme wurde von 1933 auf 1934 mit 991 Einheiten beobachtet. Von 1936 auf 1937 beträgt der Zuwachs nur noch 35 Einheiten. (Die Statistik nach Wissenschaftsgebieten s. am Schluß des Abschnittes.)

Übersetzungen aus dem Polnischen, veröffentlicht:

	1936	1937	
1. in der Tschechoslowakei . . . . .	12	26	(+ 14)
2. „ Sowjet-Rußland . . . . .	19	10	(— 9)
3. „ Frankreich . . . . .	2	8	(+ 6)
4. „ Deutschland . . . . .	7	5	(— 2)
5. „ Italien . . . . .	1	5	(+ 4)
6. „ Lettland . . . . .	4	4	
7. „ den Vereinigten Staaten . . . . .	1	3	(+ 2)
8. „ anderen Ländern . . . . .	5	3	(— 2)
Insgesamt:	51	64	(+ 13)